

wieder 80,000 fl. für Abänderungen und Verbesserungen der ganz fehlerhaften Construction des erst im vorigen Jahre errichteten Gebäudes bestimmt sind. (F. S.)

— (Stuttgart, den 3. März.) Auch hier ist eine wackere Bürgerfamilie durch den Theaterbrand in Karlsruhe in Trauer versetzt worden. Die Tochter des hiesigen Gipfermeisters Beschiedt war seit mehr als einem Jahre im Hause des Finanzdirectors Gerflacher in Karlsruhe angestellt und hatte an jenem verhängnißvollen Abend von ihrer Herrschaft ein Theaterbillet erhalten, das sie benützte, um nicht wiederzukehren. Hr. Gerflacher gab sich alle Mühe, sie zu suchen, konnte aber auch noch am andern Tage nicht das Geringste von ihr auffinden. Sie ist, wie so viele andere Opfer, spurlos verschwunden.

— (Stuttgart, den 2. März.) In den letzten Tagen ist das neue Anlehen, 11 Millionen Gulden (resp. 12) zum Zinsfuß von 4 1/2 pCt., mit den Bankhäusern Rothschild in Frankfurt und der R. Hofbank, Gebr. Benedict und Stahl und Federer in Stuttgart zu 97 1/2 vom Hundert abgeschlossen worden.

Winnenden.

Eichenrinden - Verkauf.

Im Stadtwald Rührreißach kommen heuer 519 Stück Eichen zum Schälén, welche einzeln loostweise oder auch im Ganzen, wie sich die Liebhaber zeigen, am

nächsten Donnerstag den 11. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Die Liebhaber werden hiezu eingeladen und ersucht, Morgens 8 oder 9 Uhr schon hier einzutreffen, um vorher die Eichen im Walde ansehen zu können. Da die Eichen auf gutem Grunde gewachsen und größtentheils unverdorben sind, versprechen dieselben ein vorzügliches Eichen-Erzeugniß.

Den 4. März 1847.

Stadtrath.

Buchstabenrathsel.

Schreckhaft tönt Manchem es mit b;
Bald viel, bald wenig gilt's mit b;
Mit f erzeigt man ihm viel Ehr';
Mit m macht es das Leben schwer;
Leicht ist mit n es immerhin;
Mit s erscheint es uns stets grün;
Grau aber wird's mit u sich zeigen;
Mit t ist's nur den Fischen eigen.

Bachnang. Naturalienpreise vom 3. März 1847

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	26	40	—	—	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	11	24	11	11	10	48
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	22	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
„ Einorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	8	6	7	50	7	24
1 Simri Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Akerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	3	24	—	—	—	—
„ Erbsbienen . . .	—	—	—	—	—	—

Brodtare.

8 Pfund gutes Kernbrod 42 fr.
Gewicht eines Kreuzerweck . . . 4 Loth — Quint.

Seilbrunn. Fruchtpreise vom 27. Febr. 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	26	12	25	52	25	21
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel . . .	11	15	10	55	10	18
„ Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	20	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	18	15	18	10	18	—
„ Haber . . .	8	—	7	38	7	—

Hall. Naturalienpreise vom 27. Februar 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Simri Kernen . . .	3	15	3	4	2	42
„ Gemischt . . .	2	44	2	40	2	30
„ Korn . . .	2	40	2	36	2	34
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	2	10	2	8	2	6
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
1 Scheffel Haber . . .	—	—	—	—	—	—
Ein gemischter Laib Brod von 4 Pfund	20 fr.					
Ein Kreuzerweck	4 Loth — Quint.					

Bachnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weisheim etc.

Der Murrthal-Bote,
zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 20. **Dienstag den 9. März 1847.**

Cabral's Entdeckungen 1500. Beinahe alle Entdeckungen im ganzen Gebiete der Künste und Wissenschaften sind Werke des Zufalls. — Ihm, und nicht dem Plan des Don Petro Cabral's, dankte Portugal den Besitz der brasilischen Gold- und Diamantgruben, die ihm jährlich 7,000,000 fl. eintrugen. Cabral fuhr am 8. März mit 13 Schiffen und 1500 Mann von Portugal ab, um nach Ostindien zu gehen. Ein Sturm trieb ihn von seinem Kurs westwärts ab, und am 24. April entdeckte er ein Land, von dem er durch Errichtung eines steinernen Monuments Besitz nahm; er setzte seinen Lauf nach Ostindien fort, und erst später nahm er eine genauere Untersuchung der neuen Erwerbung vor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. [An die Schultheißenämter.] Denselben wird aufgegeben, die auf den letzten Februar d. J. verfallenen Sportelrechnungen in fünf Tagen unfehlbar einzusenden.
Den 8. März 1847.
Rön. Oberamt.
Daniel.

Bachnang. [An die Gemeinderäthe, betreffend die Abgabe von Unterstützungs- oder Saatfrüchten.]

Die Abgabe von Unterstützungs- oder Saatfrüchten aus den Fruchtkästen der Finanzverwaltung erfolgt höherer Verfügung gemäß nur auf Ansuchen der Gemeinderäthe, an wahrhaft bedürftige Ortsangehörige. Die deshalb aufzunehmenden Verzeichnisse, in welchen die einzelnen Familien mit der Zahl ihrer Angehörigen und ihrem Bedarf vorerst für die zwei Monate März und April angegeben werden müssen, sind mit der größten Sorgfalt und mit strenger Einhaltung des richtigen Maaßes zu fertigen, und ist in denselben über die Vermögensverhältnisse der Gemeinde und der öffentlichen Stiftungen Nachricht zu geben. Auf Gesuche einzelner Personen kann keine Rücksicht genommen werden.

Der Gemeinde wird empfohlen, die Unterstützungsfrüchte ganz oder theilweise zu Mehl und Brodabgaben in kleineren Portionen zu verwenden. In den Gesuchen ist anzuzeigen, ob die Früchte auf diese Art benützt oder den einzelnen in ihrem natürlichen Zustand überlassen werden wollen.

Bitten um Fruchtabgaben von solchen Gemeinden, die eigene Borräthe besitzen, können nur dann berücksichtigt werden, wenn nachgewiesen wird, daß jene ebenfalls zur Armenunterstützung verwendet worden sind. Zu Bezahlung der Früchte von den herrschaftlichen Borräthen in den später zu bestimmenden Preisen werden zwei Fristen — Martini 1847 und Georgii 1848 — je für die Hälfte, bewilligt. Der Gemeinderath hat Namens der Gemeinde für Zahlung derselben aus der Gemeindeplegkasse zu haften und diese Haftung in gesetzlicher Form zu erklären. Da die Borräthe auf den Kästen des hiesigen Kameralamts nach Abzug des eigenen Bedarfs ganz unbedeutend sind, so ist in den Eingaben zu bemerken, von welchen benachbarten auswärtigen Kästen die Abgabe gewünscht wird.
Den 8. März 1847.

R. Oberamt und Kameralamt.
Daniel. Grauer.

**Bruch, Gerichtsbezirks Badnang.
Gläubiger-Vorladung.**

In der rechtskräftig erkannten Gantsache des weiland Christian Joseph Dees, Webers von Bruch, hat man zur Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, Tagfahrt auf
Samstag den 20. März 1847,
früh 8 Uhr,

anberaumt. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Bruch mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufes der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden in der nächsten Gerichtssitzung von der Masse ausgeschloffen.

Etwaige Vorzugsrechte auch im Allgemeinen bekannter Gläubiger, welche nicht angemeldet und sofort bescheinigt werden, werden, sofern sie nicht aus den Akten ersichtlich sind, nicht berücksichtigt.
Den 6. März 1847.

R. Oberamtsgericht.
Hof.

Badnang. Diebstahls - Anzeige.

Nach einer erst am 6. d. M. eingekommenen Anzeige wurden dem Friedrich Häuser in Lippoldsweiler in der Nacht vom 23/24. v. M. 7 6 Pfund schwere Laibe schwarzen Brods sowie ungefähr 4 Simri weißes Mehl aus seinem Hause entwendet, was zu den bekannnten Zwecken hiemit veröffentlicht wird.
Den 8. März 1847.

R. Oberamtsgericht.
p. G.-Akt. Völter.

**Badnang.
Gläubiger - Aufruf.**

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Johann Georg Sienger, Schuhmacher dahier, For-

derungen zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche innerhalb dreißig Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei Auseinandersetzung der Verlassenschaftsmasse unberücksichtigt bleiben.
Den 5. März 1847.

vdt. Gerichtsnotar
Schmid.
Stadtrath.
Der Vorstand:
Schmückle.

**Badnang.
Liegenschafts - Verkäufe.**

Die in den hienach benannten Gantmassen vorhandenen Gebäude und Güter kommen am Montag den 12. April 1847, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus dahier zum öffentlichen Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

1) Des Seilers Ludwig Jakob Risi dahier:
a) 1/4 an einem zweistöckigen Wohnhaus in der Aspacher Vorstadt, neben Sternwirth Reuther und Rothgerber Götz;

b) 2 1/2 Brtl. 5 1/2 Rth. Acker im Seelacher Weg, die Thaushelde genannt, 1 1/2 Brtl. 15 Rth. in der Thaus, 6 3/16 Rth. Einfahrt dabei, alles an einander, neben Jakob Schab, Gärtner, und Johannes Niesel, Metzger.

2) Des Rothgerbers Johann Jakob Maier dahier:
a) ein zweistöckiges Wohnhaus in der Aspacher Vorstadt an der Murr, neben Rothgerber Ludwig und Abraham Wolf;
b) 2 Brtl. Acker am Rietenauer Weg, auf Großaspacher Markung, neben Bäcker Spöhrle und Adlerwirth Ebinger.

3) Des David Körner, Rothgerbers dahier:
a) Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus in der Aspacher Vorstadt, neben Schönfärber Springer und Sternwirth Reuther, nebst 2 1/2 Rth. Garten dabei;
b) 1 1/2 Brtl. 8 3/4 Rth. Acker in Ezwiesen, neben Bernhard Fichtner und Christian Körner;

c) 1/2 Brtl. 13 1/4 Rth. Krautland in der untern Au, neben Schneider Rösch und Gottfried Pfizenmaier;
d) 1 1/2 Brtl. 5 Rth. Acker bei der vordern Eiche im grünen Platz, neben dem Weg und Ludwig Traub vom Seehof.

4) Des Bäckers Jakob Müller dahier:
a) Die Hälfte an einer dreistöckigen Behau-



Schaf - Markt

wird nun heuer, weil der 1. Donnerstag im April auf den Gründonnerstag fällt, am

Donnerstag den 8. April

abgehalten werden, und ladet man das Handel treibende Publikum zum zahlreichen Besuch ein, mit dem Bemerken, daß für die gehörige Anzahl von Hurten gesorgt, und daß das Standgeld von unverkauften Schafen auf 1 Pfennig und von verkauften auf 1 Kr. per Stück festgesetzt, unter den Thoren aber nichts zu entrichten ist.

Stadtrath.

Winnenden.

Eichenrinden - Verkauf.

Im Stadtwald Kühreisach kommen heuer 519 Stück Eichen zum Schälén, welche einzeln loosweise oder auch im Ganzen, wie sich die Liebhaber zeigen, am

nächsten Donnerstag den 11. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Die Liebhaber werden hiezu eingeladen und ersucht, Morgens 8 oder 9 Uhr schon hier einzutreffen, um vorher die Eichen im Walde ansehen zu können. Da die Eichen auf gutem Grunde gewachsen und größtentheils unverdorben sind, versprechen dieselben ein vorzügliches Eichen-Erzeugniß.
Den 4. März 1847.

Stadtrath.

Unterweissach.

Markt - Verlegung.

Der hiesige Jahrmarkt, welcher auf den Gründonnerstag fällt, wird mit oberamtlicher Bewilligung auf
Dienstag den 6. April d. J. verlegt.



Die Schultheißenämter werden gebeten, dieses in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.
Den 5. März 1847.

Gemeinderath.

sung in der Schmiedgasse, neben Kaufmann Beutler und Gürtler Bolz;

- b) die Hälfte an einer zweistöckigen Scheuer hinter dem Haus;
 - c) 1/3 an 1 Mrg. 3 Brtl. 11/16 Rth. Acker in den Lettenäckern, neben Stadtrath Feucht und Gottlieb Breuninger;
 - d) 1/2 Brtl. 11/2 Rth. Krautland in der untern Au, neben Dreher Ferns.
- Den 8. März 1847.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Kleinaspach.

Wiederholter Liegenschafts- und Waarenlager - Verkauf.

Da der in diesem Blatte in Nr. 8, 10 und 13 angekündigte Exekutionsverkauf des Handlungshauses 2c. von Kaufmann Wagner dahier kein befriedigendes Resultat geliefert hat, so findet auf Anordnung des R. Oberamtsgerichts ein wiederholter Verkauf am

Donnerstag den 25. März 1847
auf hiesigem Rathhaus

Nachmittags 2 Uhr
Statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 24. Februar 1847.

Schultheißenamt.
Müller.

Bruch.

Gläubiger - Vorladung.

Um die Rauffchillinge des Friedrich Gschwind dahier mit Sicherheit verweisen zu können, werden alle bis jetzt unbekannnte Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben binnen 21 Tagen bei dem Schultheißenamt allhier schriftlich oder mündlich anzuzeigen. Im Unterlassungsfalle haben sie sich selbst zuzuschreiben, wenn sie bei der Rauffchillinge-Verweisung unberücksichtigt bleiben würden.
Den 4. März 1847.

Gemeinderath.

Hall. Von der R. Kreisregierung ist der Stadtgemeinde Hall die Befugniß ertheilt worden, jährlich zwei Schafmärkte abzuhalten, und zwar je am 1. Donnerstag im Monat April und am 1. Donnerstag im Monat Oktober. Dieser



Ludwigsburg. Brennholz - Verkauf.

Am Mittwoch den 10. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr,



werden in dem Staatswald Rohrbach bei Oppenweiler im Aufstreich verkauft werden:

- 12 Klafter buchene Scheiter, 6 dgl. Prügel, 2 birken Scheiter, 1 dgl. Prügel, 6 aspene Scheiter und 3 dgl. Prügel.

Zu dieser Verhandlung werden die Liebhaber eingeladen. Den 5. März 1847.

Stiftungsverwaltung. Wehemajer.

Forstamt und Revier Reichenberg. Holz = Verkauf.

Es kommen zum Verkauf im Staatswald Detschschau zunächst beim Staigacker am



11., 12. und 13. dts. M.:

- 2 Aelbbeer-, 18 Pappel- und 85 Nadelholz = Stämme, 1000 Stück Baumstämme, 300 Bohnenstücken, 2 1/2 Klafter buchene Scheiter, 23 1/2 dgl. Prügel, 1/4 birken Scheiter, 1/4 dgl. Prügel, 12 aspene Scheiter, 4 3/4 dgl. Prügel, 30 1/4 Nadelholz = Scheiter, 6 1/2 Prügel, 6250 Stück buchene, 675 aspene und 1950 Nadelholz = Wellen;

sodann am 15., 16. und 17. d. M. im Staatswald Steinberg, in der Nähe von Rietenau:

- 7 Buchen-, 2 Ahorn-, 1 Birken und 1 Aspen = Nuzholzstamm,

- 30 Klafter buchene Scheiter, 42 dgl. Prügel, 14 3/4 birken Scheiter, 12 3/4 dgl. Prügel, 8 1/2 erlene Scheiter, 3 3/4 dgl. Prügel, 5 1/4 aspene Scheiter, 4 3/4 dgl. Prügel, 11725 Stück buchene, 1400 birken, 400 erlene und 450 aspene Wellen.

Die Zusammenkunft ist an jedem der genannten Tage

Vormittags 9 Uhr im Holzschlage selbst.

Reichenberg, am 1. März 1847.

R. Forstamt.

Forstamt und Revier Reichenberg.

Holz = Verkauf.

Im Staatswald Sumpswald und Einsiedel am



18. d. M., Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Eschelhof.

- 9 3/4 Klafter buchene Scheiter, 4 1/2 dgl. Prügel, 1/2 birken Scheiter, 1/4 dgl. Prügel, 1/2 Nadelholz = dgl., 3200 Stück buchene, 225 birken und 850 Nadelholz = Wellen;

sodann am 19. d. M. im Staatswald Brenntenbau, Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Tannenschlägle:

- 10 1/4 Klafter buchene Scheiter, 3 1/2 dgl. Prügel, 14 1/4 birken Scheiter, 6 1/4 dgl. Prügel, 1 erlene Scheiter, 20 aspene Scheiter, 3 dgl. Prügel, 1 Abfallholz, 350 Stück buchene, 950 birken, 1025 aspene Wellen.

Die Ortsvorsteher wollen für geeignete Bekanntmachung dieses Verkaufes Sorge tragen. Reichenberg, am 5. März 1847.

R. Forstamt.

Privat - Anzeigen.

Bachnang. Vorläufige Anzeige.

Der Unterzeichnete wird zum Vortheil der hiesigen Armen am kommenden Feiertag Mariä Verkündigung, Mittags 2 Uhr, unter gütiger Mitwirkung vieler Musikfreunde ein

Vokal- und Instrumentalconzert in der hiesigen Kirche geben, wobei neben mehreren ausgezeichneten Compositionen neuerer Meister auch einige Numern aus dem „Messias“ von Händel, sowie ein Chor aus der „Schöpfung“ von Haydn, zur Aufführung kommen werden. Diejenigen unter den Bewohnern Bachnangs und seiner Umgebung, welche sowohl Sinn für das Schöne, als ein Herz für ihre nothleidenden Mitmenschen haben, werden, so hofft der Unterzeichnete, es nicht an sich fehlen lassen, genanntem Unternehmen den bestmöglichen Erfolg zu sichern.

Elementarlehrer Fischer, Musikdirektor.

Bachnang. Unsere bestens eingerichtete

Sägmühle

empfehlen wir hiermit sowohl hiesigen als auswärtigen Holzarbeitern zum Lohnsägen unter der Zusicherung schnellster Beförderung.

G. Schäfer & Comp.

Bachnang. Unterzeichneter hat wieder eine hübsche Auswahl Gardinen-Rosetten, Gardinen-Arme und Gardinenstangen-Verzierungen zu Vorhängen erhalten, welche zu billigsten Preisen empfiehlt Hermann Richter.

Bachnang. Strohtaschen in allen Größen sind wieder billigst zu haben bei Hermann Richter.

Bachnang. Neusilberne Tz- und Kaffeelöffel in hübscher Façon empfiehlt Hermann Richter.

Bachnang.

Droschke und Pferd zu verkaufen.

Unterzeichneter hat eine noch sehr gut erhaltene und dauerhaft gebaute Droschke nebst ein zum Reiten und Fahren gleich taugliches Pferd, Fuchs, zu verkaufen.



Umgeldskommissär Dtt.

Bachnang. [Zu verkaufen.]

Ein Flügel mit 6 1/2 Oktaven, in München ver-



fertigt und noch in sehr gutem Zustand, ist billigst zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei

Schreinermeister Andreas Bayer.

Neuschönthal. In hiesiger Sägmühle

wird wieder um den Lohn gesägt und schnell bedient.

J. Knapp.

Bachnang. (Haus = Verkauf.)

Schäfer Jakob Möggle, jun., ist Willens, sein Haus im Zwischenackerle zu verkaufen, wozu er Liebhaber einladet.

Bachnang. (Haus = Verkauf.)

Unterzeichnete ist gesonnen, ihren dritten Theil an einem Wohnhaus auf dem Graben aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber dazu können täglich mit ihr selbst oder mit Carl Jung, Metzger, einen Kauf abschließen.

Johanna Friß.

Bachnang. [Acker = Verkauf.]

Carl Wieland, Weber, verkauft 1 Morgen 8 Mth. Acker am Zeller Weg aus freier Hand; Liebhaber können mit Herrn Waldhornwirth Stadtrath Feucht täglich einen Kauf abschließen.

Bachnang. Sehr schöne schwarze Dinte, die Maas à 16 fr., den Schoppen à 5 fr., verkaufen.

Walter und Kall.

Bachnang. Guten Fruchtblanwein, die Maas zu 38 fr., ist wieder zu haben bei Keppler zum Engel.

Bachnang. Eine Kette ist liegen geblieben; der Eigenthümer kann dieselbe gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr abholen.

Keppler zum Engel.

Bachnang. Ein noch wenig gebrauchter, gut gepolsterter und mit Leder überzogener großer Lehnstuhl ist um billigen Preis zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaction.

Rudersberg.

Fabrik - Auktion.

In dem Hause der vermittelten Frau Revierförsterin Laufer dahier wird am



Donnerstag den 11. März d. J., von Morgens 8 Uhr an, eine Fahrniß-Auktion durch alle Kubriken abgehalten.

Namentlich kommt des Vormittags vor: Eine Uniform, eine Standbüchse, Kugelbüchsen, Flinten, Hirschfänger, ein Berliner Eisen, ein Sopha, Sessel etc.

Am Freitag den 12. März, Nachmittags 2 Uhr,

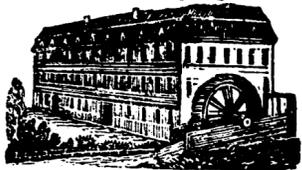
werden die in Eisen gebundene Fässer von 12, 7, 4 und 3 Eimer, Fühlringe, 1 Faszug, eiserne Faszreise etc. verkauft, wozu die Kaufsliebhaber einladet

aus Auftrag: Schultheiß Bürkle.

Den 28. Februar 1847.

Schollenmühle, Gemeinde Oberbrüden, D.-A. Badnang. Mühle-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, seine Mahlmühle mit zwei Mahlgängen und einem Gerbgang nebst einer dreibarnigen



Scheuer, Kellerhaus mit einem guten gewölbten Keller, Bad- und Waschhaus nebst doppelten Schweinställen

zu verkaufen. Die Gebäude sind gut mit Eichenholz gebaut. Um die Mühle herum sind 11 Morgen Wiesen, deren Hälfte mit schönen, tragbaren Bäumen besetzt ist, Acker ungefähr 8 Morgen, Wald 6 Morgen und 1 1/2 Bttl. Weinberg.

Bei dem Kaufe von der Mühle, Gärten und Wiesen müssen bei dem Aufzichen 3000 fl. baar bezahlt werden, und zu 4000 fl. kann sich der Liebhaber die Zeit bestimmen; der weitere Erlös bleibt stehen, auf eine einfache Versicherung. Liebhaber können täglich mit dem Eigenthümer einen Kauf abschließen, am

Donnerstag den 25. März, Mittags 12 Uhr,

aber wird die Aufstreichsverhandlung in der Mühle selbst vorgenommen.

Auswärtige, die seit nicht bekannte Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen. Gottlieb Grabert u. Comp.

Badnang. Zwei Wagen Dung sind zu verkaufen und zu erfragen bei

der Redaction.

Ungeheuerhof bei Badnang. Hofguts-Verkauf.

Ich habe mich entschlossen, mein Hofgut, bestehend in: einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen, Stallung und Keller; einer zweibarnigen Scheuer, mit Stallungen und Keller;

1/4 an einem Schafhaus; einem Wasch- und Badhaus; 5 Schweinställen; 30 Morgen Acker; 18 Morgen Wiesen; 3 Morgen Gärten und Weinberg; 1/8 an einem zu 200 Stücken berechneten Schafweidrecht

zu verkaufen und lade etwaige Liebhaber ein, mit mir in Unterhandlung zu treten, wobei ich bemerke, daß sämtliches Bauwesen, sowie die Güter, in ganz gutem Zustand sich befinden, daß der größte Theil der Güter zehnt- und gültfrei und nur der Staatssteuer und den Gemeindeabgaben unterworfen seye. Zahlung des Kaufschillings kann nach Belieben des Käufers festgesetzt werden.

Den 19. Februar 1847.

Friedrich Seiz.

Badnang. Ein freundliches Logis ist bis Georgii zu vermieten bei

Bäder Feeser.

Badnang. Ungefähr 25—30 Centner schön gedörrtes Kleeheu sind zu verkaufen bei Schreinermeister Bohm.

Badnang. [Futter-Verkauf.] Ich habe 100 Centner Heu und Dehmd — lauter Murrthal-Futter — zu verkaufen. Köhle, Gastgeber zum Schwanen.

Badnang. Ungefähr 40 Centner Heu und Dehmd sind zu verkaufen bei Friedrich Schweizer, Metzger.

Badnang. [Geld.] Aus meiner Schwandner'schen Pflegschaft sind 400 fl. gegen gefessliche Sicherheit auszuleihen. Ch. Breuninger z. alt. Post.

Badnang. Gegen gefessliche Sicherheit sind 300 fl. auszuleihen. Bei wem, sagt Herr Stadtrath Köhle.

Bruch. [Geld.] Gegen gefessliche Sicherheit sind 145 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Prozent zum Ausleihen parat bei Gottlob Heckenlaible.

Mannichfaltigkeiten.

(Karlsruhe, 2. März.) Soeben komme ich wieder von der Brandstätte zurück. Das Unglück ist groß, — man kann nun mit Bestimmtheit annehmen, daß wenigstens hundert Menschen den Tod in den Flammen gefunden haben; schrecklich ist es, zu sehen, wie verkohlte Cadaver an manchen Stellen haufenweise aus dem noch hoch dampfenden Schutte hervorgezogen werden, noch schrecklicher ist jedoch der Anblick von Eltern, die nach den Ueberresten ihrer Kinder spähen; meine Feder sträubt sich, Ihnen Alles, was ich nur selbst gesehen habe, vorzuerzählen. — Nachschrift. Bis heute Vormittag zählt man 115 Verbrannte.

(Karlsruhe, den 4. März.) Heute Abend 5 Uhr hatte die feierliche Bestattung der bis jetzt herausgegrabenen Reste der beim Theaterbrand Verunglückten in acht Särgen Statt; diese wurden in zwei große Gräber versenkt. Es hatte sich ein unabsehbarer Trauerzug von Civil und Militär auf dem Rathhause und Marktplatz um 4 Uhr versammelt und zog um 4 1/4 Uhr ab, voraus Militärmusik, die sich freiwillig dazu erbieten hatte. Den Zug eröffneten die drei Geistlichen, der katholische geistliche Rath Gaf, der protestantische Dekan Sachs, der die Rede hielt, und der Rabbiner Willstätter; nach diesen folgten die leidtragenden Verwandten, Angehörigen und Herrschaften, sodann die Staats- und städtischen Behörden, darauf der hiesige Sängerbund, die Innungen mit beflorten Insignien und Militär. Einige Leute, die beim Theaterbrand gerettet wurden, trugen die Särge an die Gräber, wo sie mit einem Chor von Posaunen empfangen wurden („Alle Menschen müssen sterben etc.“). Nach der Rede des Dekans Sachs sang der Sängerbund den ersten, dritten und siebenten Vers des Grabliedes: „Ruhe sanft bestattet.“ Darauf folgten die Gebete der Geistlichen und endlich ein Schlusschor: „Trocknet eures Jammers Thränen,“ mit Musik und Gesang. Die Theilnahme war außerordentlich groß, der Gottesacker wahrhaft überfüllt. In der Waldhornstraße, zwischen der langen Straße und dem Kirchhof, waren Kreppgürtel über die Straße gespannt. — Heute Morgen 9 Uhr wurden wir leider wieder durch Feuerlärm erschreckt: das Feuer war diesmal mit bedeutender Macht in einem Kamin der Infanteriekaserne ausgebrochen, wurde aber bald wieder gedämpft. Die Spritzen waren abgegangen und die ganze Stadt wieder auf den Beinen.

— Für den Monat März hat Herr Stieffel die Witterung also gestellt: Vom 1. bis 5. noch mäßig kalt und trocken bei meist bedecktem Himmel, vom 6. bis 8. Regen oder Schnee, heller und kühler am 9., gelinder am 10., wieder heller am 11., 12., dann Zunehmen der Wärme mit Regen vom 13.—17., zuletzt auch stürmisch. Kälter mit Regen oder Schnee am 18. u. 19., dann heiter bis 22., Regen am 23., 24., kälter und heiter am 25., 26., wärmer am 27., Regen am 28., endlich warm bis 31. Anfangs noch rauh, in der Mitte gelind und naß, dann wieder kälter, gegen Ende wieder feuchte warme Witterung, wenig Frühlingswärme.

Einheimisches.

(Murrhardt, den 1. März.) Seit einigen Wochen besteht nunmehr auch hier eine Suppenanstalt, welche auf Kosten der hiesigen Stadtpflege und des neu gegründeten Armenvereins täglich über 200 Portionen Suppe an hiesige Bewohner und davon circa 180 unentgeltlich abgibt, und die von Tag zu Tag mehr Zuspruch erhält. Obgleich diese Anstalt hauptsächlich aus Veranlassung und unter Mitwirkung von Privaten in's Leben gerufen wurde und also in der Mitte der Bürger selbst ihren Halt fand, so hatte sie Anfangs doch in den verschiedensten Kreisen mit Vorurtheilen und vorgefaßten Meinungen aller Art zu kämpfen; denn nicht nur betrachteten sie manche Arme mit Mißtrauen, das geflissentlich genährt zu werden schien, sondern es befanden sich auch unter den städtischen Collegien selbst Mitglieder, welche ihre Zustimmung beharrlich verweigerten und es sendete sogar eines derselben den Männern, welche mit Aufopferung sich des Zustandekommens eines Armenvereins unterzogen, öffentlich anstatt des Dankes — ehrenrührige Beschuldigungen.

Es war wirklich an der Zeit, daß einerseits dem furchtbar grassirenden Bettel und andererseits der verborgenen Entbehrung verschämter Armen einigermaßen ein Ziel gesetzt wurde und es ist zu erwarten, daß dieses Ziel mit vereinter Kraft mehr und mehr selbst über die Grenzen der Stadt hinaus verfolgt werde: denn die Noth ist groß und die hiesige Gemeinde, vorzüglich aber die hiesige Stadt, leidet mehr als manche andere unter der Ungunst der Zeit.

Fast ohne allen Felbbau müssen die hiesigen Bürger, welche mit wenigen Ausnahmen dem Handwerkerstande angehören, ihr Brod Jahr aus Jahr ein kaufen, und während die Fruchtpreise fortwährend steigen, ist das Produkt unsrer Gegend — das Holz — beinahe werthlos. Zu entfernt von den Eisenbahnlainen, kommt uns die Gelegen-

heit, welche diese dermalen zu Arbeit und Verdienst bieten, nicht zu gut; unsere Handwerker entbehren die immerhin großen Vortheile, welche die Vereinigung der Bezirksstellen den Oberamtsstädten immer noch bietet; die politische und kirchliche Verbindung mit unsern Gemeindepazellen, welchen die Zahl und die Art des Betriebs unserer Gewerbe sich im Laufe der Zeit angepasst hatte, droht immer lockerer zu werden und der Wohlstand nimmt auch bei ihnen von Jahr zu Jahr ab; ein gewerbliches Unternehmen, das Vielen Beschäftigung geben könnte, besteht hier nicht und wird nicht hervorgerufen; neue Bauten für unsere zahlreichen Bauhandwerker gehören in unserer Gegend seit Jahren zu den Seltenheiten; dagegen steigern sich fortwährend die öffentlichen Abgaben und begünstigt von dem Bürgerannahmegesetz zieht der bedeutende Gemeindevald fortwährend von auswärts neue Bürger herbei und vergrößert die Zahl der unbemittelten und unbefähigten Handwerker.

Unter diesen Umständen darf es nicht Wunder nehmen und kann es nur der, der in der Welle sitzt, nicht begreifen, wenn die Gewerbe seit Jahren immer mehr stille stehen und wenn der rathlose Gewerbsmann, der von den Wirkungen unserer modernen Unterstützungsanstalten nicht erreicht wird, seine Blicke — wie etwa der Fabrikherr auf die Mittel des Staates — am Ende, wenn auch mit Unrecht, auf das ihm naheliegende, bedeutende Gemeindegut wirft, und von ihm außerordentliche Unterstützung hofft, oder wenn er sich glücklich schätzt, sein Eigenthum loszuschlagen und auswandern zu können. Unter diesen Umständen kann aber auch die Härte und das Ungerechte eines Vorwurfs, wie ihn unlängst der Schw. Merkur in einer flüchtigen Beschreibung des Oberamts Badnang (siehe Murrthalbote Nr. 96 und 97 v. J.) enthielt — eines Vorwurfs, der auffallender Weise neben dem naiven Rath an die hiesigen Leute, sich nicht so sehr auf ihren unfruchtbaren Bückeln abzuquälen, den hiesigen Handwerkern der Mehrzahl nach die Lust zum Betrieb ihrer Gewerbe abspricht und sie als solche darstellt, die ihr Brod gerne auf leichtere Weise, als durch Arbeit verdienen, nur erbittern und könnte zur Verzweiflung treiben, wenn man nicht ein solch' oberflächlich hingeworfenes Urtheil zu würdigen verstände.

In der That regt sich, wie in verschiedenen andern Gemeinden des Landes, so auch unter einem Theil der hiesigen Bürger, und zwar im Gegensatz zur Suppenanstalt — der Wunsch nach einem Vorschuss aus den Mitteln des Gemeindevermögens, so wie die Auswanderungslust immer mehr um sich greift und wir stimmen mit dem Correspondenten aus Rottweil, der Gleiches aus dem dortigen

gen Bezirke berichtet, darin überein, daß solche Erscheinungen als Zeichen einer tiefgehenden und allgemeinen Erschöpfung alle Beachtung verdienen.

Nur Gelegenheit zu Arbeit und Verdienst ist es, was hier durchgreifend helfen kann, und erst dann, wenn dieß verschafft ist und nicht benützt wird, kann die Säumigen ein begründeter Vorwurf treffen. (Beob.)

Auflösung des Buchstabenräthsels in Nr. 19:
G r a b r.

Winnenden. Naturalienpreise vom 4. März. 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedrigste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	27	12	26	40	26	12
„ Roggen . . .	22	24	21	36	20	—
„ Dinkel . . .	12	6	11	39	11	24
„ Gerste . . .	19	12	17	36	16	—
„ Haber . . .	8	—	7	53	7	30
1 Simri Weizen . . .	3	24	3	18	3	12
„ Einhorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	2	50	2	40	2	36
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	2	6	1	52	1	44
„ Welschkorn . . .	3	12	3	6	3	—
„ Ackerbohnen . . .	3	12	3	—	2	54

Brodtare.

8 Pfund gutes Kernenbrod 44 fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . . . 3 Loth 2 Quint.

Fleischtare.

1 Pfund Rindfleisch 8 fr.
„ Kalbfleisch 8 —
„ Schweinefleisch 11 —

Heilbronn. Fruchtpreise vom 3. März. 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedrigste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	26	12	25	45	25	4
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel . . .	11	12	10	58	10	30
„ Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	25	45	—	—	—	—
„ Korn . . .	20	24	19	37	19	—
„ Gerste . . .	18	20	17	52	17	30
„ Haber . . .	8	—	7	51	7	40

Badnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Seite berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weilsheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^{ro}. 21.

Freitag den 12. März

1847.

Seesieg des Avellaneda 1596. Durch die schreckliche Revolution im Jahr 1588 hatte die spanische Marine doch nicht ganz aufgehört, den Engländern furchtbar zu seyn. Dieß bewies sie am heutigen Tage, als Don Bernandin d'Avellaneda die englische Flotte bei der Insel Pinos in Amerika so schlug, daß von 27 Schiffen nur 8 nach Amerika zurückkamen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Sulzbach an der Murr.
Straßenbau - Akkorde.

Auf der Staatsstraße von Sulzbach gegen Dypenweiler wird höherer Verfügung gemäß eine neue Brücke über die Lauter erbaut und damit zugleich eine Korrektion der Straße verbunden. Mit Ausnahme derjenigen Arbeiten, welche nicht im Wege des Akkords vollzogen werden, kommen in öffentlichen Abstreich:

Das Brechen und Führen der zur Chauffirung nöthigen Kalksteine, wofür der Kostenvorschlag berechnet 2405 fl. — fr.
Das Richten und Segen der Randsteine mit 125 fl. — fr.
Die Maurerarbeit mit 2735 fl. 9 fr.
Die Zimmerarbeit mit 278 fl. — fr.

Die Abstreichsverhandlung wird am Samstag den 20. März 1847, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause zu Sulzbach stattfinden, wozu Unternehmer mit dem Bemerten eingeladen werden, daß sich auswärtige, den die Verhandlung vornehmenden Beamten unbekannt Akkordslustige mit obrigkeitlich beglaubigten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen auszuweisen haben.

Den 11. März 1847.

R. Oberamt
Badnang.
Daniel.

R. Straßenbau-Inspektion
Ludwigsburg.
Döring.

Bruch, Gerichtsbezirks Badnang.
Gläubiger-Vorladung.

In der rechtskräftig erkannten Gantsache des weiland Christian Joseph Dees, Webers von Bruch,

hat man zur Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, Tagfahrt auf

Samstag den 20. März 1847, früh 8 Uhr,

anberaumt. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Bruch mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufes der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden in der nächsten Gerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen.

Etwaige Vorzugsrechte auch im Allgemeinen bekannter Gläubiger, welche nicht angemeldet und